



# Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCCLXI. Die Markgrafen von Brandenburg Ludwig der Römer und Otto  
einerseits und Ludwig d. A. andererseits, schließen einen Vertrag, wonach  
letzterer die Mark Brandenburg und das Land Lausitz an jene ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

deburg sinen nachkomlingen von fines Gotshufes, von Herrn Jan von Buch vorgnant und allermenniglich recht gewere sin, funder allerleye argelist. Vff ein orkunde aller deffer vorgnanten stucke, das sie alle und er izlich besunder von uns und von unsern rechten Eruen dem Ehgnanten Erzbischoff, Herrn Otten von Magdeburg und sinem Gotshufe stete und ganz gehalten werden ane argelist, des habe wir unser Ingefigel an deffen Brief gehangen, Der gegeben ist zu Stendal, nach Gots geburt dritzen hundert Jar, dar na in dem eyn und funfzigsten Jare, an S. Clemenstage.

Nach einem Magdeb. Copialbuche. Gercken's Codex III. S. 495.

DCCCCLX. Gegenrevers des Erzbischof Otto von Magdeburg, vom 23. November 1351.

Wir Otto, von Goths gnaden Ertzebischoff des heyligen gothshufes zu Magdeburgh, Bekennen vffentlichen In difme keynwortigen brieue vnd tvn kunt, allen den, die en sehen odir horen lesen, daz wir vor vns vnde vor vnsern nakomelingen haben globt vnd globen In difme brieue eyne stete fune vnde eyne gantze fruntschaft zu haldene mit dem Hogheborne fursten, Hern Ludowighe Markgreben zu Brandenburg vnde zu Lufitz etc. — Gegeuen zu Tangermunde Nach goths gebort dritzen hundert Jar in dem Eynen vnde funfzigsten Jare, An sante Clementis Daghe.

Original im K. Geh. Kab. Archive. Der Inhalt stimmt bis auf das Datum wörtlich mit dem vorstehend abgedruckten Documente des Markgrafen Ludwig überein. Die Zubebrungen des Hauses Jericho (welches hier Jerichowe heißt) werden Kließ, Scholene und Schorkubbe und Cunele von Rammenberg wird konen kannenberghe genannt. Statt Bergfrede ist Bergfrede geschrieben.

DCCCCLXI. Die Markgrafen von Brandenburg Ludwig der Römer und Otto einerseits und Ludwig d. A. andererseits, schließen einen Vertrag, wornach letzterer die Mark Brandenburg und das Land Kaufß an jene abtritt und dafür Oberbayern empfängt, am 24. Dezember 1351.

Wir Lvdwig von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des Heiligen Reichs Oberister Chamerer, Pfalzgraue bey Rein, Hertzog in Bayru vnd in Kerndten, Grave zu Tyrol vnd zu Gortz vnd Vogt der Gotshäuser Agley, Trient vnd Prichsen, Bekennen für Vns vnd vnser Erben, das Wir rechtlich vnd redtlich nach Vnserer getrewen vnd Vnserer Ratgeben Rat, getailt haben mit dem hochgebornen Fürsten Lvdwigen dem Römer vnd Otten, Marggrafen zu Brandenburg, Vnsern lieben Brüdern, gantzlich mit guetem Willen vnd mit wolbedachtem Muet, als hernach geschriben stet, Also das Vnser Brüder sollen behalten die March zu Brandenburg, das Land zu Lufitz, das Land über Oder, mit allen Fürstenthumen vnd Vanlehen, mit den Hertzogen von Stetin, vnd mit allen Vanlehen vnd bey namen mit den Vanlehen zu Rugen vnd Po-



mern, die do ye zu der March zu Brandenburg gehort haben, und mit allen Herrschafften über alle die Wendischen Herrn mit allen Rechten, als sy an Vns komen sind vnd Wir sy besessen haben bis auf diesen heutigen tag, mit Grauen, Graffschafft, mit Purgen, Steten, Herrn, Freyen, Dienstmannen, Rittern vnd Knechten, Bürgern vnd Gepaurn, mit allen Pfandschafft, sy sind von dem Reich, oder von wem sy sind, mit allen angefallen, mit allen Lehen, gaitlichen vnd weltlichen, mit allen Nutzen, Ern vnd Würden, mit allen Frayheiten vnd Rechten, besonderlich mit allen Sachen vnd Zugehörungen, wie die genannt sind, oder wo die gelegen sind, die zu den vorgenannten Landen zue Recht vnd von alter gueter Gewohnheit gehört, besuecht vnd vnbefuecht, mit aigen vnd aigenschafft. Wer auch das vnser Frau Muetter, die Keyserin abgieng, das Gott nicht woll, so soll all Jr Guet, das in Ober-Bayrn gelegen ist, vnd darzu gehört, das sy in dem Gepürg oder anderswo, es sind Burg oder Stet, Land oder Leut, geistlich oder weltlich, geuallen an Vns vnd Vnser Erben ledig vnd los an alle Jr Widerred Were auch, das sich gepürte zu kiesen die Chur an dem Reich, die Vnserer vorgenannten lieben Bruder ist von der March wegen zu Brandenburg, so sollen Wir mit Vnserem genannten lieben Brüedern ain Man seyn, vnd sollen mitainander ainmuetigklich, Er mit Vns vnd Wir mit Jm kiesen, dieweil wir leben, vnd nicht lenger, vnd desselben hat er sich übergeben dorch Freundschaft vnd Brüderliche Lieb gen Vns allein, vnd nicht gen Vnsern Erben, die sich kains Rechtens daran verfehen solln, Dieweil Vnser vorgenant lieben Brueder leben, vnd Ir rechte Erben. Vnd Wir Lvdwig Marchgraf zu Brandenburg der Elter bekennen, das Wir wifen vnd gewifen haben mit diesem gegenwertigen Brief alle Vnser Land, Leute vnd Guet in der March zu Brandenburg über der Oder, vnd über der Elbe, vnd das Land Lulitz mit Fürstenthumben vnd Vanlehen, mit allen Herrschafften, als davor geschriben steet, do Wir tail an hetten, an Vnser vorgenanten Brüder, Marggraf Lvdwigen den Römer vnd Marggraue Otten vnd an Ire rechte Erben, also das Wir enwollen vnd sollen nymer Ansprach an diesen vorgenanten Landen vnd Gueten haben, dieweil Vnser vorgenanten Brüeder vnd Ir Erben leben vnd seyn, es were dann, das Vnser vorgenant Brüeder one Leibs eeliche Erben abgiengen, so sollen die vorgenannten Lande, Fürstenthumben vnd Herrschafften an Vns vnd an Vnser Erben wiedergeuallen erblichen, als an Ir rechte Herren. Desgleichen wär, das Wir vorgenanter Marchgraf Lvdwig verschieden oder abgiengen one eehliche Erben, so sollen auch die obgeschriben Lande, Fürstenthumben vnd Herrschafften zu Oberrn Bairn on aller menigklichs Hinderung vnd Irrung gefallen wieder an vnser vorgenant Bruder vnd an ir Erben als an Ir recht Erbherren. Vnd das Wir alle vorgenannte Stuch vnd Artickl mit einander vnd ayn yegklich besonder, steet, gantz vnd vnverrückht halten wollen vnd sollen, das geloben Wir mit guetem Treuen vnd on alles geuerd für Vns vnd Vnser Erben, vnd haben auch des ain Aid zu den Heiligen geschworn. Vnd darüber sind gewesen die Edlen Manne Graff Gunther zu Schwartzpurch, der Iungher, Graffen Hainrich Son, Jayn von Puech, Herr zu Garfedou, vnd die Vesten Mann Friedrich von Lochen, Wolfart Satznhouer Vnser Hoffmaister, Johans von Haufen Chambermaister, Conrad von Friberg, Peter von Bredau, Betkhe von der Ost,



Marquart Loterbeckh, Ritter, vnd auch Diepold Katzenstainer vnd ander erbar Leut genueg. Geben zu Luckow nach Christes geburt Dreyzehnhundert Jar darnach in dem ainvndfunffzigisten Jar, des Sambstags an des Heiligen Chritttabent.

Nach Scheidt Bibliotheca Göttingensis S. 261—263. Oefel Script. II, 176 und Attenhofer S. 239.

DCCCCLXII. Markgraf Ludwig der Römer bekundet, unter welchen Bedingungen der Markgraf Ludwig der Aeltere ihm und seinem Bruder Otto mit 100 Mann in der Mark Brandenburg Hülfe leisten soll, am 24. Dezember 1351.

Wir Ludwig der Römer, von gots gnaden Markgraf ze Brandenburg vnd ze Lufitz, Des Heiligen Römischen Rychs Oberster Kamrer, Pfaltzgraf pi Ryn vnd Hertzog in Payern, Bekennen für vns vnd vnsern Brüder, Markgraf Otten ze Brandenburg, Das wier vns mit gutem willen, mit wolbedachtem mit vnd nach vnserer getrewen vnd nach vnser Rats Rat, mit dem Höchgeporen Fürsten Markgraf Ludwigen dem eltern, vnserm lieben Brüder, veraint, verfrickt vnd verpunden haben, Das wier im, zü allen seinen nöten, wenn er das an vns begert, mit Hundert mannen mit helmen weholffen sein wellen vnd füllen, wider allemänlich, in der wechaiden vnd aus genömen, als hie nach geschriben stat, wer das wier vnser vorgenannten Brüdern Marggraf Ludwigs hilffe wedörften, vnd nach im potschaft täten, das er zü vns in die Mark chöme, wenn er dann zü vns in vnser Lant chümt, so füllen vnd wellen wier in vnd sein Gefind vnd diener mit kost wesen. Näm wier dann frumen mit ein ander, an Vesten, Steten, Landen, Lüten die füllen vns Markgraf Ludwigen dem Römer vnd Marggraf Otten, vnsern Brüder, bleiben. Welchen frumen wier awer nemen an Geuangen, oder an welchen andern sachen das were, von demselben frumen sol vnser egenanter Brüder Marggraf Ludwig, seinen schaden, den er mit seinen dienern vnd Gefinde bei vns genömen hette, mit vnserm gutem willen vör aus nemen gäntzlich vnd gar das in wol daran mag beuügen: waf awer daran überbleibet, das sol vns bliben vnd vnsern Brüder ön sein widerrede. Näm awer er darüber, die wil er mit seiner hilffe pi vns wer, schaden an seinen dienern, die im abgeuangen würden, den füllen wier gegenhart dulden und geben, und füllen darzü tün, das si los werden ön geuärd, das pest das wier vermügen. Darnach so nem wier aus das Heilige Römisch Rich mit sinen rechten, vnsern lieben Sweher herrn Kazzimir Künig ze Polen, vnser lieb Brveder Stephan, Wyllhalm vnd Albrechten, Hertzogen in Payern vnd aus genömen vnser lieb Vetern, Rüdolf, Rüprecht, die eltern, vnd Ruprecht der Junger Hertzogen in Payern vnd Pfallntzgrafen pi Ryn, Auch aus genömen vnser lieb Öhaim Fridrich, Balthasar, Ludwig vnd Wyllhalm, Marggrafen ze Michsen, in der wis, wer das der vorgenanten ainer oder mer, vnsern vorgenanten Brüder Marggraf Ludwigen, verunrechten wolten, so füllen wir recht für in pieten, vnd füllen sins rechten gewaltik sin: wolten awer si oder der sich an recht nicht lätzen benügen, so füllen vnd wellen wier im mit gantzer vnser macht weholffen sin ön geuärde als lang,